

① BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

② **Offenlegungsschrift**  
③ **DE 100 16 746 A 1**

④ Int. Cl. 7:  
**G 10 G 5/00**

⑤ Aktenzeichen: 100 16 746.2  
⑥ Anmeldetag: 4. 4. 2000  
⑦ Offenlegungstag: 18. 10. 2001

DE 100 16 746 A 1

⑧ Anmelder:  
Park, In-Jae, Yangju-Gun, Kyonggi-Do, KR  
⑨ Vertreter:  
Schnelders & Kollegen, 81479 München

⑩ Erfinder: Anmelder  
gleich Anmelder

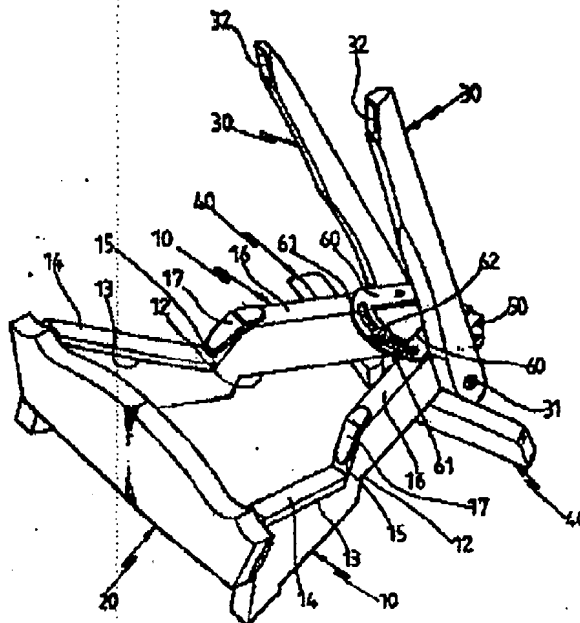
⑪ Entgegenhaltungen:  
DE 44 37 200 A1  
US 60 29 788

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑫ Ständer für ein Musikinstrument

⑬ Ein Gitarrenständer umfasst zwei Seitenteile (10), zwei hintere Tragarme (30), zwei ein Kippen des Ständers verhindernde Füße (40) und zwei Anschläge (50). Die Seitenteile tragen eine Gitarre an dem unteren Teil der Gitarre, und die Seitenteile (10) sind miteinander an ihren hinteren Enden gelenkig verbunden und haben Ausnehmungen in ihren hinteren Abschnitten an ihren unteren Oberflächen. Zwei Tragarme (30) stützen die Gitarre an ihrer Rückseite ab, und die Tragarme (30) sind mit den hinteren Abschnitten der äußeren Seitenflächen der Seitenteile (10) so verbunden, dass sie in einer vertikalen Ebene nach vorne und hinten verschwenkbar sind. Die Füße (40) verhindern, dass der Gitarrenständer nach rechts oder nach links kippt, und sie halten die Tragarme (30) in ihren angehobenen Positionen. Die Füße (40) sind jeweils mit den Seitenteilen (10) so verbunden, dass sie in einer horizontalen Ebene verschwenkbar sind, während sie in den Ausnehmungen in den Seitenteilen (10) angeordnet sind. Die Anschläge (50) beschränken eine übermäßige Verschwenkung der Tragarme (30) nach hinten, und die beiden Anschläge (50) sind jeweils mit den hinteren äußeren Abschnitten der äußeren Seitenfläche der Seitenteile (10) verbunden.



DE 100 16 746 A 1

DE 100 16 746 A 1

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Ständer für ein Musikinstrument, insbesondere einen Gitarrenständer.

[0002] Herkömmliche Gitarrenständer dienen nur dazu, eine Gitarre zu halten. Daher sind bei den herkömmlichen Gitarrenständern keine Vorkehrungen getroffen, um die Gitarren bequem aufbewahren und tragen zu können. In einigen Fällen können die Gitarrenständer die Gitarren sogar nicht einmal stabil tragen. Mit anderen Worten sind die herkömmlichen Gitarrenständer unpraktisch beim Aufbewahren und Tragen von Gitarren wegen des Gewichts und der Größe der Ständer, und sie können Gitarren nicht stabil tragen, weil die Ständer eine ungenügende Haltestruktur aufweisen. Auch sind bei den herkömmlichen Gitarrenständern keine Vorkehrungen getroffen, um Werbeinformationen anzubringen bzw. darzubieten.

[0003] Der Erfindung liegt demgegenüber die Aufgabe zugrunde, einen Ständer für ein Musikinstrument, insbesondere einen Gitarrenständer bereitzustellen, der ein leichtes Gewicht hat, leicht zusammenzufalten ist und dadurch sich für das Aufbewahren und Tragen einer Gitarre gut eignet.

[0004] Dazu ist der erfindungsgemäße Ständer für ein Musikinstrument in der in Anspruch 1 angegebenen Weise gekennzeichnet, während die Unteransprüche vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Ständers charakterisieren.

[0005] Der erfindungsgemäße Ständer kann eine Gitarre oder ein ähnliches Musikinstrument stabil halten, so dass das Musikinstrument selbst bei einem gewissen Maß von Schlägen oder Stößen sicher gehalten wird. Ferner eignet sich der Ständer dazu, dass Werbedarstellungen an seiner Frontseite aufgebracht werden können, so dass sich ein verbesserter Werbeeffekt ergibt.

[0006] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nun anhand der beiliegenden Zeichnungen beschrieben. Es zeigt:

[0007] Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Gitarrenständers gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung in einem aufgespreizten Zustand;

[0008] Fig. 2 eine Explosionsdarstellung des Gitarrenständers von Fig. 1;

[0009] Fig. 3 eine Frontansicht des Gitarrenständers gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung im Einsatz;

[0010] Fig. 4 eine perspektivische Darstellung, die den Gitarrenständer in einem zusammengefalteten Zustand darstellt;

[0011] Fig. 5 eine Draufsicht auf den Frontteil des Gitarrenständers von hinten; und

[0012] Fig. 6 eine Darstellung eines anderen Frontteiles des Gitarrenständers von vorne.

[0013] Fig. 1 ist eine perspektivische Darstellung des Gitarrenständers gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung in einem aufgespreizten oder aufgebauten Zustand. Der Gitarrenständer besteht im wesentlichen aus zwei seitlichen Rahmentellen 10, einer Frontplatte 20, zwei hinteren Stützarmen 30, zwei Füßen 40, die Verkappen verhindern, und zwei Anschlüssen 50. Die beiden Seitenteile 10 dienen dazu, eine Gitarre an dem hinteren Teil des Gitarrenkörpers abzustützen während sie verhindern, dass die Gitarre Kratzer erhält, wenn sie aufgestellt und angehoben wird. Die Seitenteile 10 sind miteinander an ihren hinteren Enden durch ein Gelenk 11 verbunden, so dass sie wahlweise zusammengeklappt oder aufgespreizt und aufgestellt werden können. Jeder der Seitenteile 10 ist an der vorderen Hälfte seiner oberen Oberfläche mit einer Stufe versehen, so dass er eine leicht geneigte Oberfläche 13 und eine stark geneigte Oberfläche 15 aufweist. Der Zwischenabschnitt zwischen

der stark geneigten Oberfläche 15 und einer horizontalen Oberfläche 16 der hinteren Hälfte der oberen Oberfläche der Seitenteile 10 ist abgerundet.

[0014] Zwei elastische Polster 14 und 17 sind an der leicht geneigten Oberfläche 13 bzw. an dem abgerundeten Zwischenabschnitt befestigt. Die elastischen Polster 14 und 17 dienen dazu, einen Stoß zu absorbieren, der auf die Gitarre ausgeübt werden kann, um zu verhindern, dass die Gitarre beschädigt wird oder Kratzer erhält. Zwei Schrauben 18 sind jeweils an den vorderen Endflächen der Seitenteile 10 befestigt, wobei ihre Köpfe von den vorderen Endflächen absetzen. Zusätzlich sind die Seitenteile 10 jeweils mit Ausnehmungen 12 an den hinteren Hälften ihrer unteren Oberflächen versehen.

[0015] Die Frontplatte 20 kann über mit den Seitenteilen 10 zusammengefasst werden, wobei die hinteren Oberflächen der Frontplatte 20 in Kontakt mit den vorderen Endflächen der Seitenteile 10 kommen. Die Frontplatte 20 dient dazu, den Abstand zwischen den beiden aufgespreizten Seitenteilen 10 zu definieren und um zu verhindern, dass die Gitarre nach vorne von der Stütze abrutscht oder abgenommen wird. Ferner ermöglicht es die Frontplatte 20, dass Werbeanzeigen auf ihrer Frontfläche angebracht werden können.

[0016] Um den dekorativen Effekt zu verbessern, kann die Kontur der Frontplatte 20 in verschiedener Weise ausgeführt sein. Mit anderen Worten kann die Kontur der Frontplatte 20 so ausgeführt sein, wie es in den Fig. 1 bis 3 dargestellt ist, oder so, wie es in Fig. 6 dargestellt ist, wobei in diesem Fall die Frontplatte mit dem Bezugszeichen 20' versehen ist.

[0017] Zwei Metallplatten 21 sind an beiden seitlichen Endabschnitten der hinteren Oberfläche der Frontplatte 20 angeordnet, wobei zwei Montageschlitze jeweils an den Metallplatten 21 angeordnet sind. Jeder der Montageschlitze umfasst einen horizontalen Schlitz 21a, einen vertikalen Schlitz 21b, der mit dem horizontalen Schlitz 21a verbunden ist, und eine Einführungsöffnung 21c, die auf dem geschlossenen Ende des horizontalen Schlitzes 21a angebildet ist und eine genügende Größe aufweist, um den Kopf der Schraube 18 aufzunehmen. Die Frontplatte 20 wird mit den Seitenteilen 10 so zusammengefasst, dass die Köpfe der Schrauben 18 in die Aufnahmeöffnungen 21c eingeführt werden, dass die Schrauben 18 an den horizontalen und vertikalen Schlitz 21a und 21b entlang geführt werden, und dass die Schrauben 18 schließlich an den oberen Enden der vertikalen Schlitz 21b anschlagen.

[0018] Zwei hintere Stützarme 30 sind jeweils mit den hinteren Abschnitten der äußeren Seitenflächen der Seitenteile 10 verbunden, so dass mit Hilfe von Zapfen 31 in einer vertikalen Ebene nach vorne und hinten verschwenkt werden können. Die vorderen oberen Flächen der Stützarme 30 sind diagonal geschnitten gesehen in einem Zustand, wo die Stützarme 30 aufgerichtet sind. Zwei elastische Polster 32 sind an den diagonal geschnittenen, vorderen, oberen Flächen befestigt, so dass sie einen Schlag oder Druck absorbieren können, der auf die Gitarre ausgeübt wird. Ferner können sie verhindern, dass die Gitarre Kratzer erhält. Die hinteren Stützarme 30 dienen dazu, die Gitarre auf ihrer Rückseite abzustützen, und sie verhindern, dass die Gitarre Kratzer erhält, wenn sie in eine geneigte Position angehoben wird.

[0019] Die Füße 40, die ein Verkappen des Gitarrenständers verhindern, sind jeweils mit den oberen Flächen der Ausnehmungen 12 verbunden, so dass sie mit Hilfe von Zapfen 41 in einer horizontalen Ebene verschwenkt werden können. Die Füße 40 dienen dazu, zu verhindern, dass der Gitarrenständer nach links oder rechts umkippt, und sie halten ferner die hinteren Stützarme 20 in ihren angehobenen

## DE 100 16 746 A 1

4

## Positionen.

[0020] Die Anschläge 50 sind jeweils an den äußersten, hinteren Abschnitten der äußeren Seitenflächen der Seitenteile 10 befestigt. Die Anschläge 50 dienen dazu, eine übermäßige Verschwenkung der hinteren Stützarme 30 nach hinten zu begrenzen.

[0021] Ein Abstandsteil 60 ist an den hinteren Abschnitten der oberen Flächen der Seitenteile 10 vorgesehen. Der Abstandsteil 60 besteht aus zwei bumerang-förmigen Teilen, die jeweils mit bogenförmigen Schlitten 61 und einem Gleitzapfen 62 versehen sind, der gleitbar in die bogenförmigen Schlitten 61 eingesetzt ist. Der Abstandsteil ist auf den Seitenteilen 10 montiert, wobei sich die bumerang-förmigen Teile überlappen. Der Abstandsteil 60 dient dazu, den Abstand zwischen den aufgespreizten Seitenteilen 10 zu definieren. Wenn die Seitenteile 10 voll aufgespreizt sind, liegt der Gleitzapfen 62 an den innenseitigen Enden der bogenförmigen Schlitten 61, so dass der Abstand zwischen den aufgespreizten Seitenteilen 10 definiert wird.

[0022] Die Teile des Gitarrenständers sind vorzugsweise aus einem leichten Holz oder einem leichten Kunststoff gefertigt, um das Tragen der Teile zu erleichtern und die Herstellungskosten der Teile zu reduzieren.

[0023] Im Einsatz wird der Gitarrenständer wie folgt gehandhabt. Zunächst werden die beiden Seitenteile 10, die sich in dem zusammengefalteten Zustand befinden, wie in Fig. 4 gezeigt ist, aufgespreizt. In diesem Fall wird der Abstand zwischen den aufgespreizten Seitenteilen 10 durch den Abstandsteil 60 definiert.

[0024] Danach wird die Frontplatte 20 über die Seitenteile 10 befestigt, wobei die hintere Fläche der Frontplatte 20 in Kontakt mit den vorderen Endflächen der Seitenteile 10 kommt, so dass die Köpfe der Schrauben 18 in die Aufnahmeöffnungen 21c eingeführt werden. Die Schrauben 18 werden dann entlang den horizontalen und vertikalen Schlitten 21a und 21b bewegt, und die Schrauben 18 werden an den oberen Enden der vertikalen Schlitten 21b angehalten. Damit ist die Frontplatte 20 an den Seitenteilen 10 befestigt, während die Seitenteile 10 aufgespreizt sind.

[0025] Danach werden die beiden hinteren Tragarme 30 nach hinten aufgerichtet. In diesem Fall verhindern die Anschläge 50, dass die hinteren Tragarme 30 zu weit angehoben werden.

[0026] Als nächstes werden die beiden Stützfüße 40 nach rechts bzw. nach links verschwenkt, so dass die hinteren Stützarme daran gehindert werden, wieder nach vorne zu klappen und der Gitarrenständer daran gehindert wird, sich nach rechts oder nach links zu verkippen. In diesem Zustand kann das Unterteil der Gitarre auf den Seitenteilen 10 abgesetzt werden, und die Rückseite der Gitarre wird von den Stützarmen 30 abgestützt, so dass die Gitarre von dem Gitarrenständer als Ganzes abgestützt wird, wenn sie zurückgelehnt wird.

[0027] Wenn, wie in Fig. 3 dargestellt ist, eine Werbeanzeige auf der Vorderfläche der Frontplatte 20 angeordnet ist, wird der Werbeeffekt verbessert, so dass die Aufmerksamkeit von Kunden besser auf die Gitarre gelenkt wird, wenn der Gitarrenständer zur Demonstration der Gitarre beispielsweise in einem Schaufenster verwendet wird.

[0028] Wenn der Gitarrenständer nicht zum Abstellen der Gitarre verwendet wird, kann er zusammengeklappt werden, wobei die oben im Zusammenhang mit dem Aufstellen des Gitarrenständers beschriebenen Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt werden. Wie in Fig. 4 gezeigt ist, kann der Gitarrenständer in zusammengefalteten Zustand leicht aufbewahrt und weggetragen werden.

[0029] Im übrigen ist zu beachten, dass der Gitarrenständer gemäß der vorliegenden Erfindung nicht nur zum Ab-

stellen einer Gitarre sondern zum Abstellen ähnlicher Musikinstrumente, beispielsweise einer Mandoline, verwendet werden kann.

## Patentansprüche

1. Ständer für ein Musikinstrument, insbesondere Gitarrenständer, gekennzeichnet durch zwei Seitenteile (10) zum Abstützen des Musikinstrumentes an einem unteren Teil desselben, wobei die Seitenteile (10) miteinander an ihren hinteren Enden gelenkig verbunden sind und Ausnehmungen in den hinteren Abschnitten ihrer unteren Oberflächen aufweisen, zwei hintere Tragarme (30), zum Abstützen des Musikinstrumentes an seiner Rückseite, wobei die Tragarme (30) respektive mit hinteren Abschnitten der äußeren Seitenflächen der Seitenteile (10) derart verbunden sind, dass sie in einer vertikalen Ebene vorwärts und rückwärts schwenkbar sind, zwei Füße (40), um zu verhindern, dass der Ständer nach rechts oder nach links verkippt, und um die Tragarme (30) in ihrer angehobenen Position zu halten, wobei die Füße (40) respektive mit den Seitenteilen derart verbunden sind, dass sie in einer horizontalen Ebene verschwenkbar sind, während sie in Ausnehmungen in den Seitenteilen (10) positioniert sind, und durch zwei Anschläge (50) zur Begrenzung einer übermäßigen Verschwenkung der Tragarme (30) nach hinten, wobei die zwei Anschläge (50) respektive an den äußeren Endabschnitten der äußeren Seitenflächen der Seitenteile (10) befestigt sind.

2. Ständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jeder der Seitenteile (10) in einem vorderen Abschnitt seiner oberen Oberfläche stufenförmig ausgebildet ist, wobei er eine leicht geneigte Oberfläche und eine stark geneigte Oberfläche aufweist, und dass ein Zwischenabschnitt zwischen der stark geneigten Oberfläche und einer horizontalen Fläche an einem hinteren Abschnitt der oberen Fläche des Seitenteiles (10) abgerundet ist, und dass zwei elastische Polster respektive an der leicht geneigten Oberfläche und dem abgerundeten Zwischenabschnitt befestigt sind.

3. Ständer nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Frontplatte (20), um einen Abstand zwischen den Seitenteilen (10) zu definieren und zu verhindern, dass das Musikinstrument sich von den Seitenteilen (10) nach vorne klappt, und um zu gestalten, dass Werbestellungen an seiner Frontfläche aufscheinen, wobei die Frontplatte (20) über die Seitenteile (10) an einer hinteren Fläche der Frontplatte (20) in Kontakt mit den vorderen Endflächen der Seitenteile (10) über die verbunden ist.

4. Ständer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Frontplatte (20) über die Seitenteile (10) dadurch verbunden ist, dass zwei Schrauben (18) an zwei Metallplatten (21) angreifen, die an beiden Seitenabschnitten der hinteren Fläche der Frontplatte (20) mit zwei Führungsschlitten (21a, 21b) ausgebildet ist, wobei jeder der Führungsschlitten aus einem horizontalen Schlitz (21a) und einem vertikalen Schlitz (21b) besteht, der mit dem horizontalen Schlitz (21a) verbunden ist, und dass eine Einführungsöffnung (21c) an einem geschlossenen Ende des horizontalen Schlitzes (21a) ausgebildet ist, wobei die Schrauben (18) an den vorderen Endflächen der Seitenteile (10) befestigt sind, so dass ihre Köpfe von den vorderen Endflächen abstecken.

5. Ständer nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Abstandsteil (60), um den Abstand zwischen den

DE 100 16 746 A 1

5

Seitensteilen (10) zu definieren, wobei der Abstandsteil (60) aus zwei bumerang-förmigen Teilen besteht, die jeweils einen bogenförmigen Schlitz aufweisen, in die Gleitzapfen (62) gleitbar eingesetzt ist, wobei der Abstandsteil (60) auf den hinteren Abschnitten der oberen Flächen der Seitensteile (10) vorgesehen ist, während sich die bumerang-förmigen Teile überlappen.

Hierzu 5 Seiten(n) Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

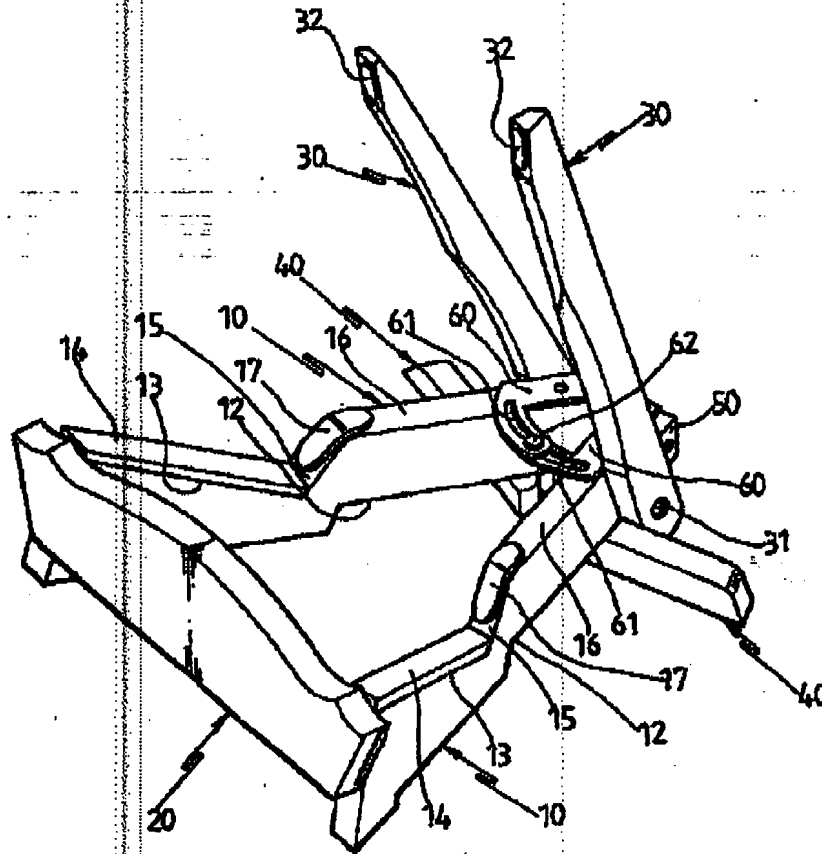
6

- Leerseite -

ZEICHNUNGEN SEITE 1

Nummer:  
Int. Cl. 7:  
Offenlegungstag:DE 100 16 746 A1  
G 10 G 5/00  
18. Oktober 2001

Fig. 1



101 420/292

ZEICHNUNGEN SEITE 2

Nummer:  
Int. Cl.7:  
Offenlegungstag:

DE 100 16 746 A1  
G 10 G 5/00  
18. Oktober 2001

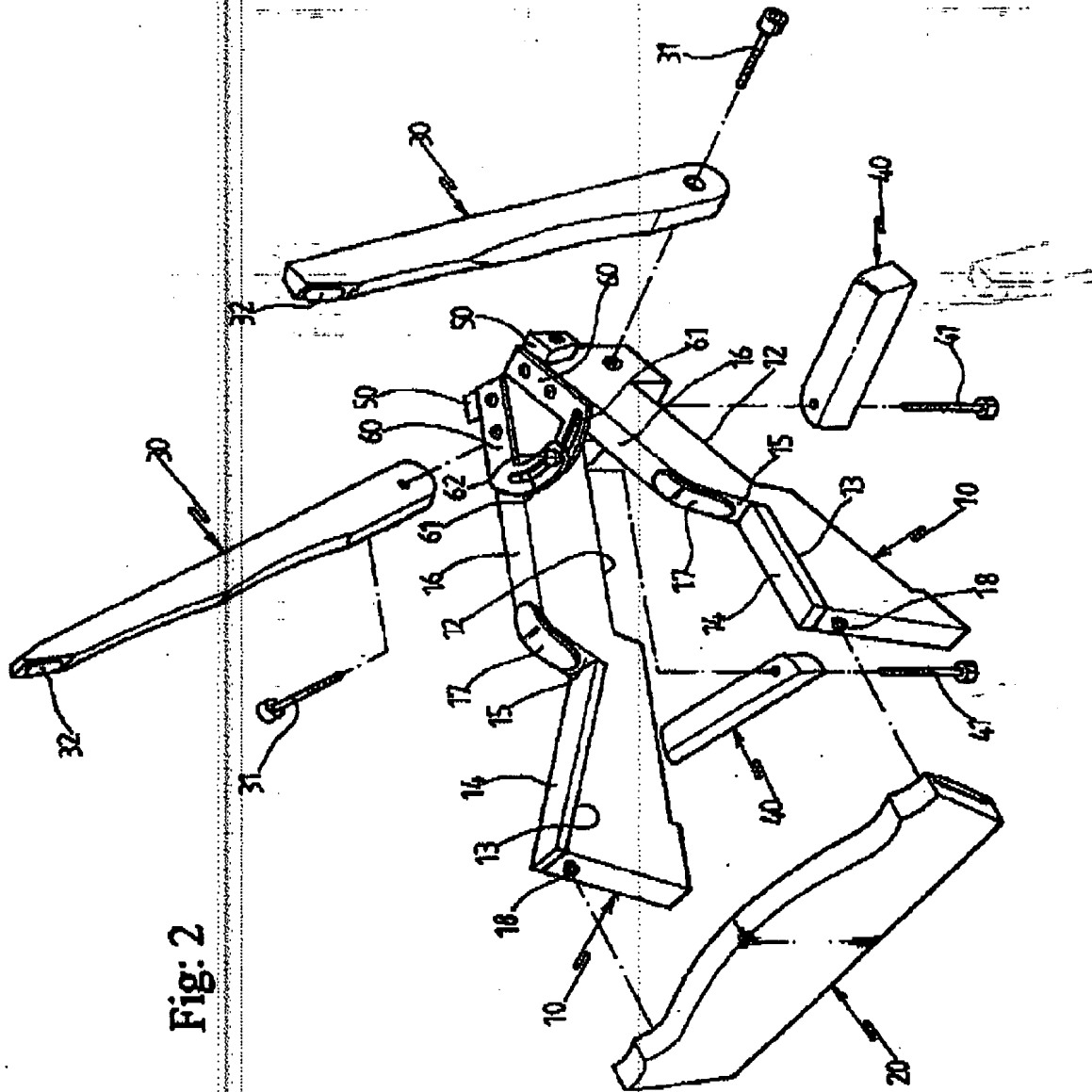


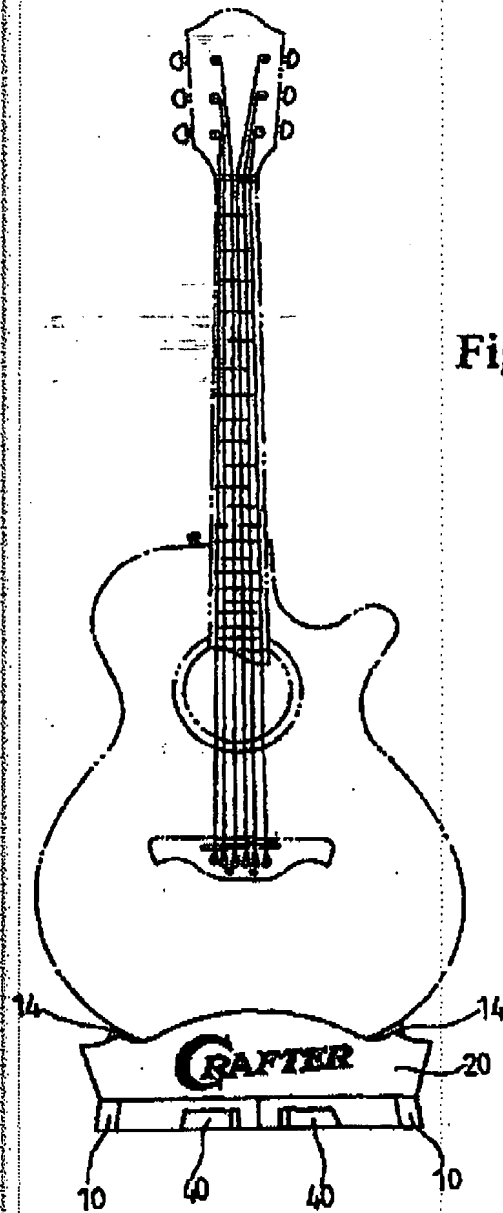
Fig: 2

101 420/292

ZEICHNUNGEN SEITE 3

Nummer:  
Int. Cl. 7:  
Offenlegungstag:

DE 100 10 746 A1  
G 10 G 5/00  
18. Oktober 2001



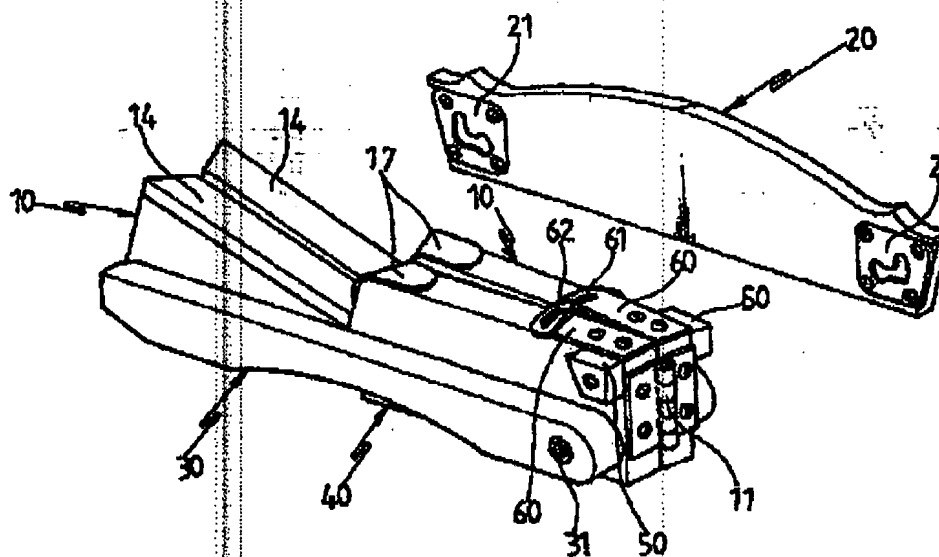
101 420/282



ZEICHNUNGEN SEITE 4

Nummer:  
Int. Cl.7:  
Offenlegungstag:DE 100 18 746 A1  
@ 10 8 5/00  
18. Oktober 2001

Fig: 4



101 420/292

ZEICHNUNGEN SEITE 5

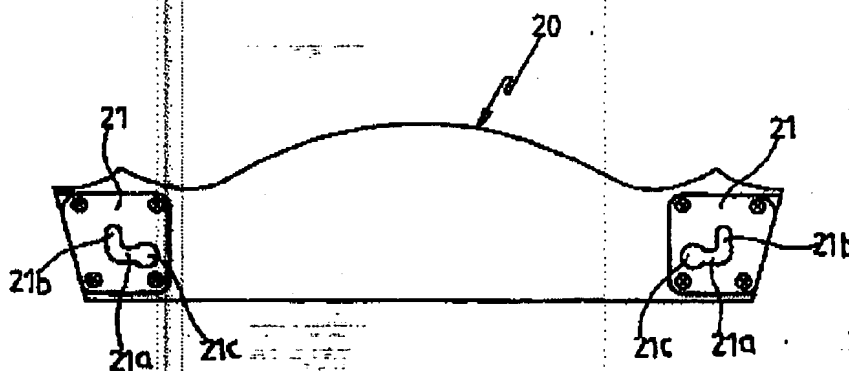
Nummer:  
Int. Cl. 7:  
Offenlegungstag:DE 100 18 748 A1  
G 10 G 808  
18. Oktober 2001

Fig. 5

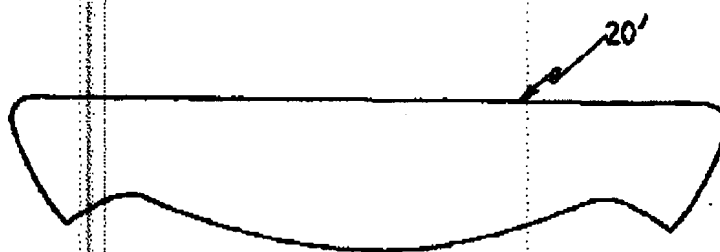


Fig. 6

101 420/282

**Translation into English of DE 202 19 743 U1 (page 4, lines 18-36)**

The second connecting plate 43 has, for the supporting frame 30, the foreseen counterbearing 431 which is fitted in the notchings 33 of the supporting frame 30.

The supporting frame 30 is rotatably coupled with the rotating frame 40, through which the supporting frame 30 can be transversely and fixedly mounted on the rotating frame 40 through the notchings 33, as shown in fig. 4.

The lower frame 50 has always rubber feet on both ends, through which the lower frame 50 is provided in the middle with a clamping hole 51.

As shown in fig. 1 and 2, the lower frames 50 are fixedly mounted on the clamping holes 14, 51 through a fixing element, which is located on the clamping holes 14, 51 on the lower side of the connecting unit 10.

As shown in fig. 5, both the elastic washers 32, depending on the request, are mobile along both arms of the supporting frame 30, and the bearing rod 20 and the supporting frame 30 are always provided with a tender gasket 24 and with a tender coating 311, through which the various musical instruments can be protected and clamped in a secure way between the bearing rod 20 and the supporting frame 30, and they can be protected from collisions and extractions.